

Ehepaar Husemann unterstützt den Verein Tabula von der ersten Stunde an

„Wir sind Schatzsucher“

Von Kerstin Sewöster

BIELEFELD (WB). Sprachvermögen und eine gute Ausdrucksweise sind Türöffner auf dem Weg ins Berufsleben. Für manche endet dieser Weg aber schon in der Schule. Der Verein Tabula setzt sich dafür ein, dass alle Kinder gleiche Chancen haben.

„Bei uns in der Familie wurde nur griechisch gesprochen, ich hatte große Probleme mit dem Satzaufbau, konnte keine Grammatik“, erzählt Shpreson Plavos. Davon ist heute nichts mehr zu merken. Der 28-Jährige spricht akzentfrei und in perfekter Grammatik, betreut heute für die Telekom die Geschäftskunden.

Dass er einmal einen Realschulabschluss mit Q-Vermerk schafft, sein Wirtschaftsfachabitur am Carl-Severing-Berufskolleg ablegt, das habe er sich in der fünften Klasse nicht vorstellen können. „Man wird schnell in eine Schublade gesteckt, wenn man nicht gut deutsch spricht“, weiß Plavos aus eigener Erfahrung.

Doch die Schauspielgruppe des Vereins Tabula packte ihn, seine Sprachkenntnisse verbesserte er bei den Proben und auf der Bühne. Noch gut erinnert er sich an Philip Lansdale, Bielefelds ehemaligen Ballettdirektor. „Er ist mit mir meinen Text durchgegangen, hat mir jedes Wort erklärt. Noch heute liebe ich Theater“, sagt Plavos. Seine Deutsch wurde besser, seine Schulnoten auch. Irgendwann hat ihn der Ehrgeiz so gepackt, dass er selbst nach Nachhilfe für Englisch fragte.

Wo er heute wäre ohne Tabula? „Ich habe mich das nie direkt gefragt, aber ich weiß, ich wäre heute traurig. Tabula war mein zweites Zuhause, aber auch meine Eltern waren froh, weil ihr Sohn ein gutes



Gudrun und Henner Husemann und andere bei Tabula ehrenamtlich Engagierte habe vielen Mädchen und Jungen während ihrer Schullaufbahn unter die Arme gegriffen. Shpreson Plavos ist einer von ihnen: „Tabula war mein zweites Zuhause“.

Foto: Friso Gentsch

Hobby hatte“, erzählt der 28-Jährige, der sich als junger Erwachsener selbst für Schützlinge des Vereins engagierte.

Werdegänge wie die von Shpreson Plavos sind es, die Gudrun und Henner Husemann immer noch anspornen, sich für Tabula zu engagieren - und das seit 20 Jahren. Sie sind Gründungsmitglieder, also von Anfang an dabei. Und auch mit 75 beziehungsweise 76 Jahren wollen sie dabei bleiben. „Wir haben zwei fünfte Klassen und arbeiten regelmäßig mit 14 Kindern“, sagt Gudrun Husemann.

Das Lehrerehepaar, Gudrun Husemann hat an der Laborschule gewirkt, Henner Husemann war Schulleiter der da-

maligen Hauptschule Laborschule (heute Martin-Niemöller-Gesamtschule), erinnert sich gut an die Gründungsversammlung am 3. November 2005. Prägende Kraft war auch die didaktische Leiterin der Laborschule und Schulreformerin Annemarie von der Groeben (1940 - 2021), die mehr als 15 Jahre lang Tabula als Vorsitzende leitete. Die Universität war von Anfang an im Boot. „Wir konnten auch Studenten für die Arbeit von Tabula gewinnen“, erzählt Gudrun Husemann.

„Alle Kinder mitnehmen“ heißt das Leitmotiv bis heute; von Anfang an fußte die Vereinsarbeit auf drei Säulen: Die individuelle Förderung von Kindern, dazu arbeitet Tabula

mit 15 Kooperationschulen zusammen, die Ferienschule (außerschulische Angebote und zum Beispiel auch Schwimmkurse) sowie eine Fortbildungsreihe für Schulen.

Es gab viele Herausforderungen in den vergangenen 20 Jahren und auch persönliche Niederlagen. Zum Beispiel wenn für einen Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein Schulplatz gesucht und ihm nur das Maria-Stemme-Berufskolleg angeboten wurde. „Er saß allein nur unter Mädchen, hat Lockenwickler gedreht und war kreuzunglücklich“, erinnert sich Gudrun Husemann.

Tabula habe alles versucht, aber es habe keinen anderen

Platz für ihn gegeben, bedauert Henner Husemann. Die beiden Pädagogen sehen ein Strukturproblem, wenn zum Beispiel traumatisierte Jugendliche aus Kriegsgebieten in eine Willkommensklasse kommen und quasi ohne Deutschkenntnisse in zwei Jahren in ihren Schulabschluss machen sollen. Und dabei sei die Stadt Bielefeld noch gut aufgestellt, so die Husemanns.

Die gut 100 ehrenamtlichen Tabula-Helfer fördern aber längst nicht nur Kinder mit Zuwanderungsgeschichte. Bedarf gebe es in allen Schichten, die Konzentrationsfähigkeit sei ein wichtiges Thema, sagt Gudrun Husemann. Und Birgit Jahnke, die sich seit

ihrem Ruhestand ebenfalls bei Tabula engagiert, ergänzt: „Es gibt deutsche Kinder, die haben noch nie eine Buchhandlung von innen gesehen“.

Die Arbeit wird anerkannt, der Verein hat Sponsoren, die die Arbeit ermöglichen, und die Begeisterung hat die Ehrenamtlichen in 20 Jahren noch nicht verlassen. Das liegt auch an Erfolgsgeschichten wie die von Shpreson Plavos. „Wir sehen nicht die Schwächen, wir verstehen uns als Schatzsucher“, betonen Gudrun und Henner Husemann.

Wer sich ehrenamtlich bei Tabula engagieren oder spenden möchte, bekommt weitere Informationen im Internet: www.tabula-bielefeld.de.

Mittagstipp

benedict & schmaus

Tel. 98 83 88 61, Alter Markt 1, 33602 Bielefeld

NEU - Herbst-/Winter-Öffnungszeiten:
jetzt auch MONTAGS ABENDS geöffnet!

Mittagstisch Dienstag-Samstag 12.00-16.00 Uhr

Bielefelder Fischgaststätte

Tel. 17 12 81 u. 01 60/5 93 13 11, Jahnplatz 6, 33602 Bielefeld

Montag bis Samstag
Bistro/außer Haus 10-20 Uhr,
Restaurant 11-20 Uhr geöffnet.

BLOCK HOUSE Bielefeld

Tel. 98 87 20 43, Oberstraße 44, 33602 Bielefeld

LUNCH TIME Montag bis Freitag von 12 bis 15 Uhr

- frischer Salat vorweg -
TAGES-HIGHLIGHT

Café Resto

Tel. 5 21 54 79

Wertherstraße